



Protokoll

5. Sitzung: Planungsdialog Borgholzhausen

Freitag, 6. Juli 2018, Rathaus Borgholzhausen

- Teilnehmer/Innen:
- Dierk Bollin, Bürgerinitiative Borgholzhausen
 - Jan Brüggeshemke, Heimatverein Borgholzhausen
 - Hartmut Halden, Bürgerinitiative Borgholzhausen
 - Ute Halden, Bürgerin
 - Thorsten Junker, Kreis Gütersloh, Untere Wasserbehörde
 - Ines von Kerssenbrock, Bürgerin
 - Arne Knaust, Bürger
 - Gabriele Lindemann, NRW Forstbetrieb Borgholzhausen
 - Angelika Loth, Bürgerin
 - Pia Tammen, Bürgerin
 - Uwe Nagelsmöller, Ortslandwirt
 - Kerstin Otte, Stadt Borgholzhausen
 - Katrin Schirmacher, Amprion GmbH
 - Heinz Schlüter, Bürgerinitiative Borgholzhausen
 - Dirk Speckmann, Stadt Borgholzhausen
 - Wolfgang Stöhner, Bürger
 - Mathias Wennemann, Naturwissenschaftlicher Verein Bielefeld
- Experten:
- Tim Cofalka, Amprion GmbH
 - André Peschke, Sweco GmbH
- Nicht anwesend:
- Axel Bartling, Unternehmer
 - Henning Görlich, Ortslandwirt
 - Jörg Finke-Staubach, Amprion
- Moderation:
- Dr. Maik Bohne, Die Gesprächspartner



TOP 1 Begrüßung und TOP 2 Rückblick

Der Moderator, Dr. Maik Bohne, begrüßt die Teilnehmenden und blickt auf die 4. Sitzung zurück. Wesentliches Ergebnis der Sitzung am 23. März 2018 war die Fokussierung auf Suchräume für die Kabelübergabestation (KÜS) Süd und die Kabelübergabestation (KÜS) Nord.

Im Anschluss blicken die Teilnehmenden auf das Fachgespräch zum Thema „Technologie“ und den Bürgerabend zum Thema „Elektromagnetische Felder und Stromnetze“ des Bürgerdialogs Stromnetz zurück. Die Teilnehmenden des Fachgesprächs „Technologie“, das am 17. April 2018 bei Amprion in Dortmund stattgefunden hatte, betonten, dass die Möglichkeiten und Grenzen der einzelnen Bauverfahren in diesem Termin nochmals deutlich geworden seien. Herr Speckmann erklärt, dass ihm das Fachgespräch noch einmal geholfen habe zu verstehen, warum die Länge einer Erdkabelstrecke im Wechselstromnetz technisch auf wenige Kilometer begrenzt sei. Die Teilnehmenden am Fachgespräch haben verstanden, dass das einzusetzende Verfahren – v.a. die Wahl zwischen offenen und geschlossenen Bauweisen – stark abhängig von den örtlichen Baugrundverhältnissen ist. Auch die Verlegegenauigkeit der unterschiedlichen Bauverfahren unterscheide sich erheblich und führe bei geschlossenen Bauverfahren (z.B. Spülbohrverfahren) zu erheblich breiteren Schutzstreifen. Dierk Bollin von der Bürgerinitiative Borgholzhausen betont den guten fachlichen Austausch mit Amprion. Offen sei für ihn noch ein Abgleich des hiesigen Verkabelungsprojektes mit Erdkabelstrecken in London, Wien und Berlin. Amprion wird prüfen, ob kurzfristig etwas zur Vergleichbarkeit der Projekte gesagt werden kann. Unterschiedliche Meinungen bestehen weiterhin zum möglichen Einsatz der AGS-Technik. Frau Schirrmacher macht für Amprion noch einmal deutlich, dass spätestens mit der landesplanerischen Feststellung des Projekts Dollern-Landesbergen in Niedersachsen offiziell schriftlich festgehalten sei, dass das AGS-Verlegeverfahren nicht dem Stand der Technik entspreche und Amprion den Einsatz daher auch nicht in Erwägung ziehe.

Im Anschluss diskutieren die Teilnehmenden die wesentlichen Erkenntnisse aus dem Bürgerabend zum Thema „Elektromagnetische Felder und Stromnetze“, den der Bürgerdialog Stromnetz am 28. Juni 2018 in Borgholzhausen organisiert hatte. Die Darstellungen der Referentin, Dr. Hannah Heinrich, zur Wirkung von elektromagnetischen Feldern auf die Umwelt



werden von einzelnen Teilnehmenden kritisiert. Frau Loth und Herr Wennemann bemängeln, es habe eine medizinisch-biologische Perspektive auf das Thema gefehlt. Frau Dr. Heinrich habe den Schwerpunkt auf physikalische Zusammenhänge gelegt. Die Wirkung von elektrischen und magnetischen Feldern auf die Gesundheit von Mensch und Tier sei nur unzureichend dargelegt worden. Frau Schirmacher erklärt für Amprion, dass Dr. Heinrich sich in ihrem Vortrag auf die international verfügbaren wissenschaftlichen Erkenntnisse gestützt habe (niedergelegt in über 25.000 Fachstudien und -artikeln). Sie seien auch die Grundlage für die Festlegung von Grenzwerten in der 26. Verordnung zur Durchführung des Bundes-Immissionsschutzgesetzes (BImSchV), an die sich Amprion strikt halte – sowohl im Freileitungs- als auch im Erdkabelbau.

TOP 3 – Aktueller Stand der Planung:

Trassenverlauf und KÜS-Standorte, umwelt- und naturschutzfachliche Untersuchungen

Im weiteren Verlauf der Sitzung stellen Herr Cofalka von Amprion und Herr Peschke vom Gutachterbüro Sweco GmbH den aktuellen Stand der Planung vor. Der Schwerpunkt der Ausführungen liegt auf zwei Varianten des Trassenverlaufs zwischen den KÜS-Suchräumen A (Süd) und C (Nord). Die Teilnehmenden diskutieren diese Varianten und geben den Planern wichtige Hinweise für die weitere Prüfung. Herr Cofalka teilt mit, dass Amprion nun eine vertiefende fachliche Bewertung des Trassenverlaufs vornehmen wird. Dazu werden u.a. ein Hydrogeologe, ein Bodenkundler und ein Baugrundgutachter hinzugezogen. Gleichzeitig wird Amprion Gespräche mit Eigentümern fortsetzen, die potenzielle Flächen im Planungsraum für KÜS-Standorte und Trasse besitzen.

TOP 4 Zusammenfassung und Blick auf die Abschlusssitzung

Abschließend fasst Dr. Maik Bohne das Feedback der Teilnehmenden zusammen und bedankt sich für die konstruktive und zielführende Diskussion. Es sei gelungen, eine gemeinsame Idee eines Trassenverlaufs und der dazugehörigen KÜS-Standorte im Planungsdialog zu entwickeln. Herr Nagelsmüller merkt für die Ortslandwirte an, dass die diskutierte Trassenführung wertvolle landwirtschaftlich genutzte Flächen in Borgholzhausen in Anspruch nehmen würde. Herr Brüggeshemke weist hingegen darauf hin, dass insgesamt nur ein sehr geringer Anteil der



Gesamtfläche der Stadt Borgholzhausen betroffen sein würde. Die nächste Sitzung findet am 13. Juli statt. Sie stellt zugleich die Abschlusssitzung der ersten Phase des Planungsdialogs dar.